

JAHRESABSCHLUSS  
zum 31. Dezember 2015

Bericht-Nr. 16117  
vom 17. Juni 2016

Bericht über die Prüfung

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Hamburg

Grieger Mallison CTG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Ernst-Reuter-Platz 10 - 10587 Berlin  
Tel: 030 3100080 - Fax: 030 31000849

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
<b>ANLAGENVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>1. PRÜFUNGSaufTRAG</b>	<b>5</b>
<b>2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</b>	<b>6</b>
<b>3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b>	<b>9</b>
3.1 Prüfungsgegenstand	9
3.2 Art und Umfang der Prüfung	9
<b>4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>11</b>
4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	11
4.1.1 Entwicklung der letzten fünf Jahre	11
4.1.2 Vereinszweck	11
4.1.3 Tätigkeit der Organe	12
4.2 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG	13
4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
4.2.2 Jahresabschluss	13
4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES	14
4.3.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage	14
4.3.2 Feststellung zur Gesamtaussage	14
4.3.3 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
4.3.3.1 Vermögenslage	15
4.3.3.2 Finanzlage	16
4.3.3.3 Ertragslage	17
<b>5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES</b>	<b>19</b>

## ANLAGENVERZEICHNIS

	<b>Nr.</b>
<b>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015</b>	
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	2
Anhang	3
<b>Übrige Anlagen</b>	
Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	4
Vier - Sphären - Rechnung	5
<b>Allgemeine Auftragsbedingungen</b>	

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

DB	Deckungsbeitrag
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IKS	Internes Kontrollsystem
MA	Mitarbeiter
PS	Prüfungsstandard des IDW
Tz	Textziffer
UR	Urkundenrolle
VJ	Vorjahr

## 1. PRÜFUNGSaufTRAG

- 1 Die Geschäftsführung des

**Förderverein Berliner Schloss e. V.,  
Hamburg,**

- nachfolgend auch kurz "Gesellschaft" oder "Verein" genannt -

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend § 317 HGB zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich zu berichten.

- 2 Die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sind beachtet worden. Die von uns vorgenommenen Prüfungshandlungen ergeben sich aus unseren Arbeitspapieren bzw. den Erläuterungen in diesem Bericht.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen, Kennzahlen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

- 3 Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir entsprechend der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

- 4 Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend. Im Übrigen ist die Dritthaftung vereinbarungsgemäß begrenzt auf die Haftung gegenüber dem auftraggebenden Verein.

## 2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

- 5 Wir sind als Abschlussprüfer nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB verpflichtet, eine eigene Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter abzugeben. Wir geben unsere Stellungnahme auf der Grundlage der Erkenntnisse ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung gewonnen haben. Eigene Prognoserechnungen haben wir nicht aufgestellt.
- 6 In Erfüllung unserer Berichtspflicht über Tatsachen, die den Fortbestand der geprüften Körperschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, kommen wir zu dem Ergebnis, dass bei unserer Prüfung derartige Sachverhalte nicht erkennbar sind. Das Vereinsvermögen ist ungeschmälert erhalten.
- 7 Ohne unsere Feststellungen einzuschränken, wollen wir auf wichtige Entwicklungen und Sachverhalte im Berichtsjahr hinweisen:

### 1. Verwirklichung des Satzungszwecks

Die Wiedererrichtung des Berliner Schlosses mit der Rekonstruktion der historischen Fassade wurde vom Deutschen Bundestag am 04.07.2002 mit einer Mehrheit beschlossen. Diese Entscheidung bekräftigte der Deutsche Bundestag am 13.11.2003.

Mit Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags vom 07.11.2007 wurde für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses ein Gesamtbudget von 552 Mio EUR festgelegt. Die Finanzierung der Baukosten erfolgt durch den Bund mit 368 Mio EUR, durch das Land Berlin mit 32 Mio EUR und 80 Mio EUR für die Fassadenrekonstruktion sollen über Spenden finanziert werden. Für die Ausstattung und Einrichtung des Schlosses stellt der Bund weitere 72 Mio EUR zur Verfügung.

Am 26.11.2007 begann der Architektenwettbewerb zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Die Ausschreibungsunterlagen für diesen Wettbewerb legten fest, dass der Neubau sich an der Steometrie des ehemaligen Schlosses orientieren soll. Weiterhin wurde vorgeschrieben, dass die Wiedererrichtung der barocken Fassaden des ehemaligen Schlosses an je drei Seiten außen und im Schlüterhof erfolgen soll. Der Wettbewerb endete mit der Bekanntgabe der Preisträger Ende November 2008. Der Italiener Prof. Franco Stella wurde zum 1. Preisträger gekürt.

Am 22.04.2009 hat das Bundeskabinett die Errichtung der "Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum" beschlossen. Die am 02.07.2009 gegründete und als gemeinnützig anerkannte Stiftung hat am 01.11.2009 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird Eigentümerin des Grundstücks und wird auch zukünftig die Bewirtschaftung des Gebäudes übernehmen. Neben den Aufgaben als Bauherrin wird die Arbeit der Stiftung im Wesentlichen in der Öffentlichkeitsarbeit und der Spendensammlung liegen.

Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der sich aus zwei Personen zusammensetzt, einem Stiftungsrat und einem Kuratorium. Der Stiftungsrat besteht aus 14 Mitgliedern und das Kuratorium setzt sich aus Personen zusammen, die den Gedanken der Stiftung auf besondere Weise repräsentieren und unterstützen sollen.

Am 4. Juli 2011 bewilligte der Deutsche Bundestag 595 Millionen Euro zum Bau des Berliner Schlosses - Humboldtforum. Die Baukosten wurden indexiert, sodass inflationsbedingte Preissteigerungen mit bewilligt wurden.

Baubeginn war der 21.06.2012. Der Grundstein für das Humboldtforum wurde am 12.06.2013 gelegt, die Fertigstellung ist für 2019 vorgesehen. Nutzer des Gebäudes werden die Staatliche Museen Berlin, die Humboldt-Universität sowie das Land Berlin sein.

Die Hauptnutzfläche von 40.000 m<sup>2</sup> wird neben der Humboldt-Universität (1.000 m<sup>2</sup>) und dem Land Berlin (4.000 m<sup>2</sup>), die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den außereuropäischen Sammlungen (24.000 m<sup>2</sup>) beherbergen. Die Veranstaltungsflächen im Humboldtforum (11.000 m<sup>2</sup>) werden mit Sälen für themenorientierte Veranstaltungen und einem Angebot an Restaurants, Cafés, Buchläden und Shops zu einem Besuchermagneten werden.

Durch die Erweiterung des Bauvorhabens im Jahr 2015 wurde das zunächst auf 80 Mio. € gesteckte Ziel des über Spenden finanzierten Anteils auf 105 Mio. € angehoben. Der Bedarf von zusätzlich 25 Mio. € resultiert aus der geplanten Rekonstruktion der Kuppel und dreier weiterer Portale im Bereich des früheren großen Schlosshofes.

Zum Zeitpunkt des Richtfest am 12. Juni 2015 ist der Rohbau nun, zeitlich und finanziell voll im Plan, fertiggestellt. Seit dem 1. April 2015 wurde mit der Errichtung der historischen Fassade des Schlosses begonnen. Die Eröffnung wird im Spätsommer 2019 angestrebt.

## 2. Mittelverwendung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist deshalb nicht nur Ausgaben und Einnahmen aus, sondern auch nicht zahlungswirksame Posten als Aufwendungen und Erträge.

Für den Erhalt der Gemeinnützigkeit ist deshalb der Nachweis der zeitnahen Mittelverwendung nach § 62 AO in einer Mittelverwendungsrechnung (sog. Vier-Sphären-Rechnung) neben der Aufstellung einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorzunehmen. Diese orientiert sich, im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung, an den tatsächlichen Zahlungsflüssen. Eine solche Rechnung wurde mit dem Jahresabschluss 2015 aufgestellt und ist als Anlage diesem Bericht beigefügt.

Dem Förderverein Berliner Schloss e.V. wurde am 7.12.2007, als erstem Kulturförderverein, das Deutsche Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts (DZI) für Soziale Fragen, Berlin, verliehen. Dieses Siegel wird jeweils nur für ein Jahr verliehen. Mit dem Spendensiegel werden nur gemeinnützige Vereine ausgezeichnet, die unter anderem eine zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Mittel nachweisen können. Aufgrund der im Jahr 2015 durchgeführten Überprüfung des DZI wurde dem Verein das Spenden-Siegel auch für das Jahr 2015 zuerkannt.

## 3. Mittelweitergabe

Die weiterzugebenden Mittel kann der Verein in Form von Barmitteln oder auch von Sachmitteln (Fassadensteinen) dem Empfänger zur Verfügung stellen. Als Empfänger der genannten Zuwendungen wird die im Jahr 2009 neu gegründete staatliche Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum bedacht.

Im Berichtsjahr erhielt die genannte Stiftung weiterhin die durch den Verein fertiggestellten Modelle der Fassadenelemente.

Per 31.12.2015 beträgt die Summe der Eigenmittel ca. EUR 1,6 Mio und ist insgesamt als Rücklage ausgewiesen. Es wurden im Berichtsjahr Bar- und Sachmittel im Wert von EUR 13,7 Mio an die Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum weitergeleitet.

#### 4. Sonstiges

Der Verein hatte im Berichtsjahr 1.499 Mitglieder.



### **3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

#### **3.1 Prüfungsgegenstand**

- 8 Unsere Abschlussprüfung umfasste die Buchführung sowie den Jahresabschluss für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr.
- 9 Für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen trägt die Geschäftsführung der Gesellschaft die Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über diese Unterlagen abzugeben.
- 10 Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

#### **3.2 Art und Umfang der Prüfung**

- 11 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 12. Juni 2015 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Vorjahresabschluss.
- 12 Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Prüfung unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften des § 317 HGB vorgenommen.
- 13 Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
- 14 Ausgangspunkt unseres Prüfungsvorgehens ist die Ableitung einer risikoorientierten Prüfungsstrategie, basierend auf unserer Analyse der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens und seines Kontrollumfeldes.
- 15 Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Unternehmens und der Wirksamkeit seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die darüber hinaus gewonnen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt.
- 16 Unsere Prüfungsstrategie führte im Berichtsjahr zu folgenden Schwerpunkten im Prüfprogramm:
  - Prüfung der Entwicklung der Rahmenbedingungen
  - Satzungsgemäß Verwendung der Erträge aus dem Vereinsvermögen

- Ordnungsgemäße Bildung von Rücklagen im Sinne der für gemeinnützige Körperschaften geltende Gesetzliche Regelungen

- 17 Bei der zeitlichen und personellen Prüfungsplanung berücksichtigen wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und Risikoorientierung.
- 18 Sämtliche verlangten Auskünfte und Nachweise, die wir nach unserem pflichtgemäßen Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung der Prüfung benötigen, wurden bereitwillig erbracht. Die Geschäftsführung hat uns in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung die Vollständigkeit von Buchführung und Jahresabschluss bestätigt.
- 19 Nach der von der Geschäftsführung abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind in der Bilanz die Vermögens- und Schuldposten vollständig enthalten. Nach der Vollständigkeitserklärung bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Haftungsverhältnisse sowie keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen, als die aus der Bilanz bzw. dem Anhang ersichtlichen.

## 4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### 4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

#### 4.1.1 Entwicklung der letzten fünf Jahre

	2015	2014	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ertrag aus Spendenverbrauch *	15.704	15.450	8.958	5.388	4.321
Umsatzerlöse *	252	243	59	19	35
Beiträge und Bußgeldzuwendungen *	131	154	122	142	141
sonstige betriebliche Erträge	31	10	7	6	6
Kosten der Mitgliederbetreuung	516	471	382	350	320
Kosten der Öffentlichkeitsarbeit (ohne Personalkosten)	647	608	491	417	323
Ausstellungskosten (ohne Personalkosten)	470	393	298	249	170
Jahresüberschuss	339	-186	-354	-871	1.858
Einstellungen in die Gewinnrücklage	339	-186	-354	-871	1.858
Gewinnrücklage § 62 Abs.1 Nr.1 AO	1.619	1.280	1.466	1.820	2.691

\*geänderte Ausweis nach Maßgabe des IDW RS HFA 21 (Stand 11.03.2010)

#### 4.1.2 Vereinszweck

Aufgaben des Vereins sind die Beschaffung von Finanzmitteln, insbesondere das Einwerben von Spenden für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses als Kulturzentrum „Humboldt-Forum“ gemäß dem Beschluss des deutschen Bundestages vom 04.07.2002. Soweit diese Gelder nicht zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, sollen sie ratierlich in eine Rücklage eingestellt werden. In dem jährlichen Haushalts- und Finanzbericht sowie dem Finanz- und Haushaltsplan berichtet der Vorstand über die Entwicklung dieser Rücklage.

Der Verein soll mit diesen Mitteln Architekten- und Bauleistungen zur Rekonstruktion der Schlossfassaden selber durchführen oder durchführen lassen, mit der Folge, dass das Ergebnis der Leistungen an einen öffentlichen oder gemeinnützigen Träger zu übergeben ist, der eine förderungswürdige Gesamtleistung nach dem Gemeinnützigkeitsrecht, z.B. Bauleistungen zu kulturellen Zwecken oder deren Förderung im Zusammenhang mit dem Bau des Humboldt-Forums erbringt.

Dieser Träger wurde mit der Gründung der Stiftung Berliner Schloss-Humboldtforum am 02.07.2009 gefunden. Diese Stiftung übernimmt die Funktion als Bauherrin für das Humboldtforum. Die Finanzierung der Architekten- und Bauleistungen durch den Förderverein wurde im Berichtsjahr, mit der Übergabe der Pläne und Modelle an die vorbezeichnete Stiftung, im Wesentlichen eingestellt. Diese Aufgaben werden in Zukunft von der Stiftung als Bauherrin wahrgenommen. Der Förderverein wird sich auf die Beschaffung von Geldmitteln durch Spenden konzentrieren und in der Zusammenarbeit mit der Stiftung eine beratende Tätigkeit ausüben.

### 4.1.3 Tätigkeit der Organe

20 Im Berichtszeitraum fand am 3. Juli 2015 eine Mitgliederversammlung statt.

Es wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2014
- Entlastung des Vorstandes
- Wiederwahl des Vorstandes

21 Im Berichtszeitraum fanden am 3. Juli 2015 und 12. Dezember 2015 neben der Mitgliederversammlung noch zwei Vorstandssitzungen statt.

22 In der Versammlung vom 3. Juli 2015 wurde der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 festgestellt. Des Weiteren wurde beschlossen, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

## **4.2       ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG**

### **4.2.1     Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

- 23   Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die Eröffnungsbilanzwerte sind ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen worden.
- 24   Das Rechnungswesen der Gesellschaft erfolgt außer Haus unter Verwendung des Programms DATEV.
- Die Anlagenverwaltung erfolgt mit Hilfe des Programms ANLAG über das System DATEV. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden außer Haus erstellt.
- 25   Die Organisation der Buchhaltung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, fortlaufende, richtige und zeitgerechte Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.
- 26   Die Verfahrensabläufe in der Buchführung erfuhren im Berichtsjahr keine nennenswerten organisatorischen Änderungen. Im Verlauf unserer Prüfung haben wir keine Feststellungen getroffen, die zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung Anlass geben.

### **4.2.2     Jahresabschluss**

- 27   Aufgrund der Bilanzsumme und der Mitarbeiterzahl ergibt sich die Zugehörigkeit zur Größenklasse für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Die hierfür geltenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden der Aufstellung des Jahresabschlusses zugrunde gelegt.
- 28   Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht bei Zugrundelegung der Kriterien für eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Wesentlichen §§ 265 ff. und 275 HGB.
- 29   Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen unter Beachtung der formellen Bilanzkontinuität den Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 der Gesellschaft.
- 30   Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung ("going-concern"-Prinzip) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.
- 31   Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind beachtet worden.
- 32   Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.
- 33   Aufgrund unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Erträge und Aufwendungen ordnungsgemäß belegt, periodisch abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung zutreffend bezeichnet sind.
- 34   Der Anhang wurde von der Gesellschaft aufgestellt und klar und übersichtlich gegliedert.
- 35   Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

### **4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES**

#### **4.3.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage**

- 36 Die Bewertungsgrundlagen sind im Anhang der Gesellschaft zutreffend dargestellt.
- 37 Die allgemeinen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 3) beschrieben.
- 38 Nachfolgend dargestellte Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte, sachverhaltsgestaltende Maßnahmen sowie die Ausnutzung von Ermessensspielräumen haben Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

#### **4.3.2 Feststellung zur Gesamtaussage**

- 39 Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### 4.3.3 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 4.3.3.1 Vermögenslage

- 40 In der folgenden Bilanzübersicht sind einzelne Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	2015		2014		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	125	6,7	173	12,2	-48	-27,9
Langfristig gebundenes Vermögen	125	6,7	173	12,2	-48	-27,9
Vorräte	88	4,7	100	7,0	-12	-12,4
Forderungen	51	2,7	2	0,1	49	2450,0
Sonstige Vermögensgegenstände	54	2,9	32	2,3	22	68,8
Flüssige Mittel	1.551	82,8	1.106	78,2	445	40,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,2	1	0,1	3	289,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.748	93,3	1.241	87,8	507	40,9
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.872</b>	<b>100,0</b>	<b>1.414</b>	<b>100,0</b>	<b>458</b>	<b>32,4</b>

	2015		2014		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Wirtschaftliches Eigenkapital	1.619	86,5	1.280	90,5	339	26,5
Eigenkapital	1.619	86,5	1.280	90,5	339	26,5
Rückstellungen	83	4,4	42	3,0	41	97,6
Erhaltene Anzahlungen	1	0,1	0	0,0	1	1270,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	2,4	1	0,1	43	5545,0
Sonstige Verbindlichkeiten	104	5,6	91	6,4	13	14,1
Rechnungsabgrenzungsposten	21	1,1	0	0,0	21	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	253	13,5	134	9,5	119	88,8
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.872</b>	<b>100,0</b>	<b>1.414</b>	<b>100,0</b>	<b>458</b>	<b>32,4</b>

- 41 Zur Beurteilung der Vermögenslage haben wir folgenden Kennzahlen gebildet (in TEUR):

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Anweichungen abs.
<b>EIGENKAPITALQUOTE</b>	<b>86,49%</b>	90,52%	
<u>Eigenkapital</u>	1.619	1.280	339
Gesamtvermögen	1.872	1.414	458

### 4.3.3.2 Finanzlage

- 42 Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	339	-186
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	56	56
Veränderung der Rückstellungen	41	-12
Veränderung der übrigen Bilanzposten		
Vorräte	12	-26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-49	35
sonstige Aktiva	-25	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	44	0
sonstige Passiva	34	4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>452</b>	<b>-134</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7	-47
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7</b>	<b>-47</b>
Einzahlungen aus der Stammkapitalerhöhung	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	445	-181
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.106	1.287
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.551</b>	<b>1.106</b>



### 4.3.3.3 Ertragslage

	2015		2014		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ertrag aus Spendenverbrauch	15.704	100,0	15.450	100,0	254	1,6
Umsatzerlöse	252	1,6	243	1,6	9	3,7
Beiträge und Bußgeldzuweisungen	131	0,8	154	0,0	-23	-14,9
Materialaufwand	113	0,7	84	0,5	28	33,7
<b>Rohertrag</b>	<b>15.974</b>	<b>101,7</b>	<b>15.763</b>	<b>102,0</b>	<b>212</b>	<b>1,3</b>
Personalaufwand	545	3,5	540	3,5	5	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	31	0,2	10	0,1	21	210,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.061	95,9	15.364	99,4	-303	-2,0
<b>EBITDA</b>	<b>399</b>	<b>2,5</b>	<b>-131</b>	<b>-0,9</b>	<b>531</b>	<b>-403,9</b>
Abschreibungen	56	0,4	56	0,4	0	0,0
<b>EBIT</b>	<b>343</b>	<b>2,2</b>	<b>-187</b>	<b>-1,2</b>	<b>531</b>	<b>-283,3</b>
Zinsergebnis	1	0,0	1	0,0	-1	-53,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>344</b>	<b>2,2</b>	<b>-186</b>	<b>-1,2</b>	<b>530</b>	<b>-284,9</b>
Ertragsteuern	5	0,0	0	0,0	5	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>339</b>	<b>2,2</b>	<b>-186</b>	<b>-1,2</b>	<b>525</b>	<b>-282,4</b>

43 Zur Beurteilung der Ertragslage haben wir folgende Kennziffern gebildet (in TEUR):

		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Anweichungen abs.</b>
<b>EIGENKAPITALRENTABILITÄT</b>		<b>20,94%</b>	-14,53%	
<u>Jahresüberschuss</u>		339	-186	525
Eigenkapital	x100	1.619	1.280	339
		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Anweichungen abs.</b>
<b>GESAMTKAPITALRENTABILITÄT</b>		<b>18,32%</b>	-13,15%	
Ergebnis vor <u>Steuern/</u>				
<u>Zinsaufwand</u>		343	-186	529
Gesamtkapital	x100	1.872	1.414	458
		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Anweichungen abs.</b>
<b>PERSONALINTENSITÄT</b>		<b>3,39%</b>	3,40%	
<u>Personalaufwand</u>		545	539	6
Gesamtleistung	x100	16.087	15.847	240

## 5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

- 44 Zu dem Jahresabschluss haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung der

Förderverein Berliner Schloss e. V.,  
Hamburg,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Berlin, 17. Juni 2016

GRIEGER MALLISON  
CTG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Ralph Riese  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Fin.wirt Andreas Frericks  
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

**VII. Bilanz des Fördervereins Berliner Schloss e. V.**  
**zum 31. Dezember 2015**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Kraftfahrzeuge	10.808		23
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>113.824</u>		150
		<u>124.632</u>	173
		<u>124.640</u>	173
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Warenbestand		88.281	100
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.550		2
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>54.386</u>		32
		104.936	34
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<u>1.550.704</u>	1.106
		<u>1.743.921</u>	1.240
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<u>3.520</u>	1
		<u>1.872.081</u>	1.414

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Vereinskaptal</b>		---	---
<b>II. Rücklagen</b> (Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)		1.618.625	1.280
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		---	---
		<u>1.618.625</u>	1.280
<b>B. noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		---	---
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	11.855		1
2. sonstige Rückstellungen	<u>70.648</u>		41
		82.503	42
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	954		0
davon mit einer Restlaufzeit			
bis zu 1 Jahr	EUR 954		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.104		1
davon mit einer Restlaufzeit			
bis zu 1 Jahr	EUR 44.104		
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>104.752</u>		91
davon aus Steuern	EUR 24.700	149.810	92
davon im Rahmen der			
sozialen Sicherheit	EUR 3.890		
davon mit einer Restlaufzeit			
bis zu 1 Jahr	EUR 104.752		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		21.143	
		<u><u>1.872.081</u></u>	1.414

**VIII. Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015**

		EUR	EUR	Vorjahr T€
1.	Ertrag aus Spendenverbrauch		15.703.812	15.450
2.	Umsatzerlöse		251.900	243
3.	Beiträge		130.914	154
4.	sonstige betriebliche Erträge		30.665	10
5.	Materialaufwand:			
	Aufwendungen für bezogene Waren		- 112.689	- 84
6.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	- 458.462		- 452
	b) soziale Abgaben	- 86.229		- 88
		<u>                    </u>	- 544.691	- 540
7.	Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und auf Sachanlagen		- 55.915	- 56
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		- 15.061.311	- 15.364
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		617	1
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
			<u>                    </u>	
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>343.302</b>	<b>- 186</b>
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 3.770	0
13.	sonstige Steuern		- 954	- 0
			<u>                    </u>	
<b>14.</b>	<b>Jahresergebnis</b>		<b>338.578</b>	<b>- 186</b>
15.	Zuführung zur Rücklage / Entnahme aus der Rücklage		- 338.578	186
			<u>                    </u>	
<b>16.</b>	<b>Ergebnisvortrag</b>		<u>                    </u>	<u>                    </u>

## **IX. A n h a n g**

### **Jahresabschluss zum 31.12.2015 Förderverein Berliner Schloss e. V.**

#### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss des Fördervereins Berliner Schloss e. V. wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Einzelnen sind dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und diejenigen des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert, wobei die Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen werden.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,00 werden im abgelaufenen Geschäftsjahr sofort abgeschrieben. Bei der Bestimmung der Wertgrenzen sind dabei die Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer berücksichtigt.

Der Warenbestand wird mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme unter Beachtung aller erkennbaren Risiken gebildet.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung erfolgt unter dem Aspekt der Fortführung des Betriebs (Going-Concern-Prinzip).



## II. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird wie folgt dargestellt:

Vermögensgegenstände Abschreibungen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Abschreibungen kumuliert	Stand am	Stand am	d.
					31.12.2015	31.12.2014	
Geschäftsj.		E	U	R	O		
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
<u>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</u>	66.835,32	---	---	66.827,32	8,00	350,00	342,00
<b>2. Sachanlagen</b>							
<u>Kraftfahrzeuge</u>	67.704,81	---	---	56.896,81	10.808,00	22.740,00	11.932,00
<u>geringwertige Wirtschaftsgüter</u>	---	675,92	0,00	---	---	---	675,92
<u>sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung</u>	323.717,11	6.685,21	1,00	209.893,11	113.824,00	150.105,00	42.965,21
	391.421,92	7.361,13	1,00	266.789,92	124.632,00	172.845,00	55.573,13
	458.257,24	7.361,13	1,00	333.617,24	124.640,00	173.195,00	55.915,13

Die Zusammensetzung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der anliegenden Entwicklung dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Das Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

	I. Vereinskaptal EUR	II. Rücklagen EUR	III. Ergebnisvortrag EUR
Stand zu Beginn der Rechnungsperiode	---	1.280.046,84	---
Jahresergebnis	---	338.578,56	---
Stand zum Ende der Rechnungsperiode	---	1.618.625,40	---

Der Passivposten "noch nicht verbrauchte Spendenmittel" entwickelt sich wie folgt:

	<u>2015</u> EUR	<u>2014</u> EUR
Spenden (Barzuwendungen)	15.351.078,14	14.984.774,68
testamentarische Zuwendungen	332.536,59	458.732,25
Sachspenden	<u>20.197,46</u>	<u>6.086,12</u>
	15.703.812,19	15.449.593,05
davon satzungsmäßig verwendet	<u>- 15.703.812,19</u>	<u>- 15.449.593,05</u>
	<u>---</u>	<u>---</u>

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Spendenaufkommen dient ausschließlich dem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlosses.

Der Posten "Ertrag aus Spendenverbrauch" setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2015</u> EUR	<u>2014</u> EUR
Spenden	15.351.078,14	14.984.774,68
testamentarische Zuwendungen	332.536,59	458.732,25
Sachspenden	<u>20.197,46</u>	<u>6.086,12</u>
	15.703.812,19	15.449.593,05
davon satzungsmäßig verwendet	<u>15.703.812,19</u>	<u>15.449.593,05</u>

Die Beiträge betragen:

	<u>2015</u> EUR	<u>2014</u> EUR
	<u>130.914,00</u>	<u>154.085,13</u>

Abweichend von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Spendenverbrauch und Beiträgen betragen diese nach dem Zuflussprinzip EUR 15.815.041,77.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Zuwendungen an die Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum enthalten, die das Jahresergebnis wesentlich beeinflusst haben. Es handelt sich dabei um folgende Aufwendungen:

1. Geldzuwendungen	EUR 13.720.000,00
2. Sachzuwendungen (Baupläne / Fassadenmodelle: Restaufwendungen aus vereinsbegonnenen Alt- aufträgen)	EUR 10.599,73
	EUR 13.730.599,73

Ergänzend zur handelsrechtlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt eine Aufgliederung der Aufwendungen gem. Spenden-Siegel-Standard 6.a Ziffer (5) des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Sie basiert auf der für das abgelaufene Jahr erstellten Sphären-Rechnung.

	2015	2014
	EUR	EUR
<u>Sach- und sonstige Ausgaben für Projektförderung</u>		
Zuwendungen, Spenden an die Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum		
- Geldzuwendung, gem. Zuwendungsbestätigungen	13.720.000,00	14.076.000,00
- Sachzuwendungen (Baupläne / Fassadenmodelle)	10.599,73	92.857,98
	13.730.599,73	14.168.857,98
<u>Personalausgaben für Kampagnen-, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit</u>		
Löhne und Gehälter (Zweckbetrieb Ausstellungen etc.)	120.359,62	132.186,31
Soziale Abgaben (Zweckbetrieb Ausstellungen etc.)	20.041,35	23.960,69
	140.400,97	156.147,00
<u>Sach- und sonstige Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit</u>		
Abschreibungen (Zweckbetrieb Ausstellungen etc. )	28.692,31	29.367,91
sonstige betriebliche Aufwendungen (Zweckbetrieb Ausstellungen etc.)	391.048,35	272.159,32
sonstige betriebliche Aufwendungen (Benefizveranstaltungen) 50%	50.051,55	91.451,37
Sonstige Steuern	477,00	91,87
	470.269,21	393.070,47
<u>Personalausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</u>		
Löhne und Gehälter	96.130,57	110.709,06
soziale Abgaben	17.273,24	21.246,30
	113.403,81	131.955,36
Übertrag:	14.454.673,72	14.850.030,81

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Übertrag:	14.454.673,72	14.850.030,81
<u>Sach- und sonstige Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</u>		
Abschreibungen	20.613,33	21.288,75
sonstige betriebliche Aufwendungen	575.505,15	494.638,89
sonstige betriebliche Aufwendungen (Benefizveranstaltungen) 50%	50.051,55	91.451,36
sonstige Steuern	425,20	173,76
	<u>646.595,23</u>	<u>607.552,76</u>
<u>Ausgaben zur Vermögensverwaltung</u>		
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.766,73	---
	<u>1.766,73</u>	--
		:
<u>Ausgaben des (steuerpflichtigen) wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs</u>		
Aufwendungen für bezogene Waren	112.689,10	84.307,62
Löhne und Gehälter	12.179,53	10.822,50
soziale Abgaben	2.610,12	2.340,03
Abschreibung	375,00	375,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	28.217,61	17.840,97
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.770,00	---
	<u>159.841,36</u>	<u>115.686,12</u>
<u>Personalausgaben für Verwaltung</u>		
Löhne und Gehälter (Verwaltung)	229.792,16	198.664,43
soziale Abgaben	46.304,08	40.007,81
	<u>276.096,24</u>	<u>238.672,24</u>
<u>Sach- und sonstige Ausgaben für Verwaltung</u>		
Abschreibungen	6.234,49	4.913,67
sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Zuwendungen a. d. Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum)	234.070,09	227.553,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,11	0,41
Steuern vom Einkommen und Ertrag	---	- 155,20
sonstige Steuern	51,80	- 81,90
	<u>240.356,49</u>	<u>232.230,78</u>
	<u>15.779.329,77</u>	<u>16.044.172,71</u>

#### **IV. Sonstige Pflichtangaben**

##### **a. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen für den ideellen Bereich sowie für die Vermögensverwaltung nicht an.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erfolgt eine separate Gewinnermittlung. Danach ergeben sich Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 3.770,00.

##### **b. Angaben über die Mitglieder der Vereinsorgane**

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Geschäftsführung, deren Aufgaben und Rechte in der Satzung festgelegt sind. Ein in der Satzung vorgesehener Finanzbeirat wurde nicht gebildet.

Der Vorstand setzte sich seit der Mitgliederversammlung am 11.07.2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender :                    Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde (Wiederwahl am 11.07.2014)

1. stellvertretende  
Vorsitzende:                    Frau Ingrid Rexrodt, Berlin (Wiederwahl am 11.07.2014)

2. stellvertretender  
Vorsitzender:                    Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz, Berlin (Wiederwahl am 11.07.2014)

Schatzmeister:                    Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin (Wiederwahl am 11.07.2014)

Schriftführer:                    Herr Ulf Doepner, Ratingen (Wiederwahl am 11.07.2014)

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Vereins durch den Vorstand, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Wilhelm von Boddien, wohnhaft in Hamburg geführt.

Hamburg-Rissen, den

-----  
Wilhelm von Boddien  
Geschäftsführer

## RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN 2015

FIRMA	Förderverein Berliner Schloss e. V.
ANSCHRIFT	Rissener Dorfstraße 56 22559 Hamburg
GRÜNDUNG	22. August 1992
RECHTSFORM	e.V.
VEREINSREGISTER	Amtsgericht Charlottenburg HRB 12716
ORT DER GESCHÄFTSLEITUNG	Berlin
GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT	Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses in weitestgehender Originaltreue.
GESCHÄFTSJAHR	1. Januar bis 31. Dezember
VORSTAND	Vorsitzender Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde 1. stellvertretende Vorsitzende: Frau Ingrid Rexrodt, Berlin 2. stellvertretende Vorsitzende: Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz Schatzmeister: Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin Schriftführer: Herr Ulf Doepner, Ratingen  Der Vorstand wurde in der dargestellten Zusammensetzung am 11. Juli 2014 von der Mitgliederversammlung wiederge wählt
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Wilhelm von Boddien Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
GESELLSCHAFTSVERTRAG	In der Fassung vom 28. Juni 2013

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R.äipl. Wirtscha	Zweck- betrieb -Fin.wirt Anr Wirtschaft:	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Ertrag aus Spendenverbrauch</b>								
4060	Spenden	EUR 15.351.078,14						
	testamentarische Zuwendg.	EUR 332.536,59						
	Sachspenden	EUR 20.197,46						
		EUR 15.703.812,19						
	davon satzungsmäßig verwendet	15.703.812,19	0,00	0,00	0,00	15.703.812,19	0,00	0,00
<b>Umsatzerlöse</b>								
4300	Erlöse 7 % Verkauf Bücher, Broschüren etc.	54.238,26						54.238,26
4400	Erlöse 19 % Verkauf Bücher, Broschüren etc.	68.159,32						68.159,32
4409	Erlöse 19 % aus Versteigerungen	43.888,14						43.888,14
4831	Erlöse aus Vorträgen	0,00				0,00		
4305/4835	Erlöse aus Veranstaltungen	49.623,09					49.623,09	
4836	Erlöse aus Werbeleistungen	35.991,60		11.745,80				24.245,80
		251.900,41	0,00	0,00	11.745,80	0,00	0,00	49.623,09
								190.531,52
<b>Beiträge und Bußgeldzuweisungen</b>								
4060	Beiträge	130.914,00	0,00			130914		
		130.914,00	0,00	0,00	0,00	130.914,00	0,00	0,00
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>								
4830	sonstige Kostenerstattungen	600,00	600,00					
4830	Sachbezug für Kraftfahrzeugnutzung	5.928,72	5.928,72					
4830	Ertrag aus weiterberechneten Kosten	24.000,00	24.000,00					
4920	Ertrag a. d. Herabsetzg. d. Pauschalwertber. a. Forderungen.	0,00			0,00			
4930	Ertrag a. d. Auflösung d. Rückstellung von BG-Beiträgen	136,19	59,82	33,33		39,79		3,25
4905	Abgang von Wirtschaftsgütern des UV	0,00	0,00					
4970	Versicherungsentschädigung	0,00	0,00					
		30.664,91	30.588,54	33,33	0,00	0,00	39,79	0,00
								3,25
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</b>								
5300	Wareneinkauf, Konten 5300 bis 5408	-55.264,11						-55.264,11
5409	Einkauf Gegenstände z. Versteigerung , 19 % Vorsteuer	-46.075,63						-46.075,63
5880	Bestandsminderung	-11.349,36						-11.349,36
		-112.689,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-112.689,10
<b>Löhne und Gehälter</b>								
6020	Büro Hamburg	-198.333,47	-198.333,47					
6021	HU-Box	-110.962,84		-49.438,01		-49.438,00		-12.086,83
6020	Assistenz der Geschäftsführung / Projektleitung	-15.450,00		-7.725,00		-7.725,00		
6027	Geschäftsführung	-110.718,38	-22.143,68	-33.215,51		-55.359,19		
6027	Geschäftsführung, Kfz-Sachbezug	-6.343,68	-1.268,74	-1.903,10		-3.171,84		
6030	Aushilfslöhne, Hamburg	-3.940,09	-3.940,09					
6031	Aushilfslöhne, HU-Box	-5.070,00		-2.535,00		-2.535,00		
6069	pauschale Lohnsteuer, Geschäftsführung	-53,16	-10,63	-15,95		-26,58		
6069	pauschale Lohnsteuer, Büro Hamburg	-803,96	-803,96					
6041	Pauschale Lohnsteuer, Infocenter Berlin	-101,40		-50,70		-50,70		
6023	Zuführung zur Rückstellg. f. noch nicht angetr. Urlaub	-4.804,00	-615,00	-1.645,15		-2.451,15		-92,70
6090	Fahrtkostenerstattung Wohnung /Arbeitsstätte	-4.416,00	-4.416,00					
6029	Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	2.535,10	1.739,41	397,85		397,84		
		-458.461,88	-229.792,16	-96.130,57	0,00	0,00	-120.359,62	0,00
								-12.179,53

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.kbeitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R.äipl. Wirtscha	Zweck- betrieb -Fin.wirt Anr Wirtschafts	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Soziale Abgaben</b>								
6110	Büro Hamburg	-43.042,73	-43.042,73					
6116	Humboldt-Box	-25.494,02		-11.456,58		-11.456,58		-2.580,86
6115	Assistenz der Geschäftsführung / Projektleitung	-3.041,88		-1.520,94		-1.520,94		
6110	Geschäftsführung	-13.550,16	-2.710,03	-4.065,05		-6.775,08		
6120	Berufsgenossenschaft	-1.100,00	-551,32	-230,67		-288,75		-29,26
		-86.228,79	-46.304,08	-17.273,24	0,00	-20.041,35	0,00	-2.610,12
<b>Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und auf Sachanlagen</b>								
6200	auf immaterielle Wirtschaftsgüter	-342,00	-342,00					
6220	auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-54.897,21	-5.216,57	-20.613,33		-28.692,31		-375,00
6260	Sofortabschreibung auf GWG (Sachanlagen)	-675,92	-675,92					
6264	auf Sammelposten (GWG)	0,00	0,00	0,00		0,00		
		-55.915,13	-6.234,49	-20.613,33	0,00	-28.692,31	0,00	-375,00
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>								
<b>a. Raumkosten</b>								
6311	Miete Büro Berlin	-7.784,37	-1.556,87	-2.335,31		-3.892,19		
6312	Miete Büro Hamburg einschl. Energiekosten	-19.010,80	-19.010,80					
6313	Miete Lagerhalle Berlin, Marienfelde	-9.180,00				-9.180,00		
6315	Miete Humboldtbox	-33.420,00		-13.710,00		-13.710,00		-6.000,00
6325	Energie u. sonst. Nebenkosten, Büro Hamburg	-3.398,54	-3.398,54					
6326	Energie u. sonst. Nebenkosten, Humboldtbox	-4.803,64		-2.401,82		-2.401,82		
6331	Reinigung Humboldtbox	-6.968,51		-3.284,26		-3.284,25		-400,00
		-84.565,86	-23.966,21	-21.731,39	0,00	-32.468,26	0,00	-6.400,00
<b>b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben</b>								
6400	Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	-2.320,50	-2.320,50					
6400	Haftpflichtversicherung	-904,26	-904,26					
6400	Gruppenunfallversicherung	-249,90	-249,90					
6400	Elektronikversicherung	-684,25	-684,25					
6400	Feuer- und Einbruchversicherung	-272,47	-272,47					
6400	Reiseversicherung	-17,50	-17,50					
6401	Ausstellungsversicherung	-4.906,85		-2.453,43		-2.453,42		
6420	Beitrag Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft	-650,00	-650,00					
6420	Beitrag Stiftung Humboldt-Universität	-500,00	-500,00					
6420	Gema	-194,40	-194,40					
6420	Rundfunkgebühren	-70,44	-70,44					
		-10.770,57	-5.863,72	-2.453,43	0,00	-2.453,42	0,00	0,00
<b>c. Reparaturen und Instandhaltungen</b>								
6471	EDV-Kosten	-18.059,38	-18.059,38					
6495	Kosten Wartung Kopierer	-1.432,50	-1.432,50					
6471	Reparaturen / Instandhaltung, Humboldtbox	-2.611,19		-1.305,60		-1.305,59		
		-22.103,07	-19.491,88	-1.305,60	0,00	-1.305,59	0,00	0,00
<b>d. Kraftfahrzeugkosten</b>								
6520	Kfz-Versicherung	-4.026,48	-226,86	-1.786,39		-2.013,23		
6530-31	laufende Kfz-Kosten	-3.442,82	-205,84	-1.515,57		-1.721,41		
6540-42	Kfz-Reparaturen	-6.428,62	-635,31	-2.579,01		-3.214,30		
6540	sonstige Kosten	-385,71	-77,14	-115,71		-192,86		
		-14.283,63	-1.145,15	-5.996,68	0,00	-7.141,80	0,00	0,00



Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R.äipl. Wirtschafts-	Zweck- betrieb -Fin.wirt Anr Wirtschafts-	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>e. Werbe- und Reisekosten</u>								
6600	Kosten der Spendenwerbung	-204.074,00		-204.074,00				
6601	Kosten der Mitgliederbetreuung	-9.329,57	-9.329,57					
6621	Geschenke bis EUR 35,00	-38,40	-38,40					
	Repräsentationskosten (Weihnachtsfest f. ehrenamtl. Helfer)	-9.400,00	-9.400,00					
6630								
6640	Bewirtungskosten	-1.777,22	-1.777,22					
6641	Kosten Bürobewirtung Hamburg	-385,81	-385,81					
6642	Bewirtungskosten (Ausstellungskosten)	-1.907,56		-953,78		-953,78		
6650/53	Reisekosten	-19.933,84	-4.879,23	-5.664,67		-9.389,94		
6651	Reisekosten, Berlin	-6.653,45		-3.326,73		-3.326,72		
6653	Reisekosten, Projektleitung	-994,90		-497,45		-497,45		
		-254.494,75	-25.810,23	-214.516,63	0,00	0,00	-14.167,89	0,00
<u>f. Kosten der Öffentlichkeitsarbeit</u>								
6602	Kosten Berliner Extrablatt, anteilig (Bildung- u. Info)	-181.273,74		-90.636,87		-90.636,87		
6605	Kosten Internet/Newsletter	-41.668,89		-20.834,45		-20.834,44		
6606	Medienarbeit	-5.216,18		-2.608,09		-2.608,09		
6609	Ausstellungskosten, HU-Box	-312.774,27		-156.387,14		-156.387,13		
6611	Kosten Ausstellung Braunschweig	-10.178,17		-5.089,09		-5.089,08		
6611	Kosten Ausstellung Hannover	-21.233,20		-10.616,60		-10.616,60		
6610	sonstige Ausstellungskosten	-2.595,92		-1.297,96		-1.297,96		
5901	Benefizveranstaltung, Neujahrskonzert	-13.418,86					-13.418,86	
5901	Tag der offenen Baustelle	-8.560,00					-8.560,00	
5901	Benefizveranstaltung, Kunstauktion	-39.036,98			-1766,73		-33.622,55	-3.647,70
5901	Benefizveranstaltung, Hoppegarten	-1.836,93					-1.836,93	
5901	Veranstaltungen der Freundeskreise	-39.897,88					-39.897,88	
5901	sonstige Veranstaltungskosten	-2.766,88					-2.766,88	
		-680.457,90	0,00	-287.470,20	-1.766,73	0,00	-287.470,17	-100.103,10
<u>g. Kosten der Warenabgabe</u>								
6710	Verpackungsmaterial	-778,25						-778,25
6740	Ausgangsfrachten	-152,88						-152,88
		-931,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-931,13
<u>h. verschiedene Kosten</u>								
6130	freiwillige soziale Aufwendungen, Ist-frei	-236,68	-236,68					
6800	Porto- und Kurierkosten, Büro Hamburg	-16.346,77	-3.266,79	-4.912,99		-8.166,99		
6801	Porto und Kurierkosten HU-Box, Berlin	-761,43		-366,48		-366,47		-28,48
6803	Porto und Kurierkosten für das Extrablatt	-16.970,53		-8.485,27		-8.485,26		
6804	Telekommunikationskosten, Geschäftsleitung	-3.780,29	-756,06	-1.134,09		-1.890,14		
6805	Telekommunikationskosten, Büro Hamburg	-3.322,49	-3.322,49					
6806	Telekommunikationskosten, Berlin	-2.949,00		-1.474,50		-1.474,50		
6807	Telekommunikationskosten, Projektleitg./Assistenz d. GL	-1.442,81		-721,41		-721,40		
6815	Büromaterial, Büro Hamburg	-9.281,30	-9.281,30					
6816	Büromaterial, Berlin	-2.050,42		-974,74		-974,74		-100,94
6820	Zeitschriften, Bücher	-131,94	-131,94					
6830	Buchführungskosten	-57.416,39	-57.416,39					
6827	Abschlusskosten und Kosten für die Steuererklärungen	-21.730,19	-19.585,34					-2.144,85
6827	Prüfungskosten	-9.543,80	-9.543,80					
6027	Kosten Deutsches Zentralinstitut für Sozialfragen (DZI)	-7.200,00	-7.200,00					
6825	sonstige Rechts- und Beratungskosten	-8.736,82	-8.736,82					
6828	Seminarkosten	-470,00	-470,00					
6835	Miete und Verbrauchskosten Kopierer	-699,72	-699,72					
6781	Kosten für freie Mitarbeiter (Frau Dr. Kotsch)	-27.824,04		-7.912,02		-7.912,02		-12.000,00
6781	Kosten für freie Mitarbeiter (Hr. Steinmetz, Projektleitg.)	-13.878,05		-6.939,03		-6.939,02		
6780	Kosten für freie Mitarbeiter (Frau Ockert)	-17.655,00		-8.827,50		-8.827,50		
6771	Provisionen sonstige Bearbeitungskosten für erhaltene Spenden	-18.500,00	-18.500,00					
6850	sonstiger Betriebsbedarf, allgemein	-1.950,78	-1.142,12					-808,66
6851	sonstiger Bedarf HU-Box, Berlin	-520,52		-97,94		-97,94		-324,64
6855	Nebenkosten des Geldverkehrs	-3.859,88	-3.708,62					-151,26
6856	Gebühren für Kreditkartenzahlungssysteme	-5.391,44	-5.391,44					
6857	Gebühren für Kreditkartenzahlungssysteme (Shop)	-882,81						-882,81
6880	Kosten aus der Währungsumrechnung	-1,92	-1,92					
6871	nicht abziehbare Vorsteuer (§ 15 a UStG, Kfz Smart)	-370,49		-185,25		-185,24		
	Kosten f. d. Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Zuführg.	-65,00	-65,00					
6300								
6300	sonstige Kosten	-1.756,12	-958,98					-797,14
		-255.726,63	-150.415,41	-42.031,22	0,00	0,00	-46.041,22	0,00

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R.äipl. Wirtscha	Zweck- betrieb -Fin.wirt Anr Wirtschafts	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>i. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</u>									
6900	Kommunikationsanlage OpenCom 130 aus 2004								
	Buchwertabgang	-1,00	-1,00						
		-1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<u>j. Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen</u>									
6920	Einstellung in die pauschale Werberichtigung zu Forderungen aus Beiträgen 2015								
		-7.376,49	-7.376,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		-7.376,49	-7.376,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<u>k. Zuwendungen, Spenden an die Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum</u>									
6395	Geldzuwendung								
		-13.720.000,00			-13.720.000,00				
	Sachzuwendungen (Baupläne / Fassadenmodelle)	-10.599,73			-10.599,73				
		-13.730.599,73	0,00	0,00	-13.730.599,73	0,00	0,00	0,00	
		-15.061.310,76	-234.070,09	-575.505,15	-1.766,73	-13.730.599,73	-391.048,35	-100.103,10	-28.217,61
<u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>									
7113	Zinserträge (Flexgeld)								
		437,72		437,72					
7114	Zinsertrag aus Guthaben Mietkautionen								
		3,10		3,10					
7100	Zinsertrag aus kurzfristigem Arbeitnehmerdarlehen								
		176,00		176,00					
		616,82	0,00	0,00	616,82	0,00	0,00	0,00	
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>									
7310	Zinsen für Giroverbindlichkeiten								
		-0,11	-0,11						
		-0,11	-0,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	343.302,56	-485.812,39	-709.488,96	10.595,89	2.104.126,46	-560.101,84	-50.480,01	34.463,41
<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>									
7610	Gewerbesteuer, Zuführung zur Rückstellung								
		-1.792,00						-1.792,00	
7600	Körperschaftsteuer, Zuführung zur Rückstellung								
		-1.875,00						-1.875,00	
7608	Solidaritätszuschlag, Zuführung zur Rückstellung								
		-103,00						-103,00	
		-3.770,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.770,00	
<u>sonstige Steuern</u>									
7685	Kfz-Steuer								
		-954,00	-51,80	-425,20		-477,00			
		-954,00	-51,80	-425,20	0,00	0,00	-477,00	0,00	
	<b>Jahresergebnis</b>	338.578,56	-485.864,19	-709.914,16	10.595,89	2.104.126,46	-560.578,84	-50.480,01	30.693,41

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff. keitsarbeit	Vermögensverwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R&I Wirtscha	Zweck- betrieb -Fin.wirt An Wirtschaft	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Überleitung auf Zufluss / Abfluss</b>								
Übertrag:	338.578,56	-485.864,19	-709.914,16	10.595,89	2.104.126,46	-560.578,84	-50.480,01	30.693,41
abzüglich Investitionen Anlagevermögen	-7.361,13	-4.270,49	-1.545,33		-1.545,31			
zuzüglich Abschreibungen	55.915,13	6.234,49	20.613,33		28.692,31			375,00
zuzüglich Abgänge	1,00	1,00						
zuzüglich Warenbestand per 01.01.2015	99.630,63							99.630,63
abzüglich Warenbestand per 31.12.2015	-88.281,27							-88.281,27
zuzüglich Forderungen aus L. u. L. per 01.01.2015	2.276,50							2.276,50
abzüglich Forderungen aus L. u. L. per 31.12.2015	-50.550,01		-13.975,43					-36.574,58
zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 01.01.2015	32.300,56	4.267,13	4.424,00		17.006,72	4.423,97	272,56	1.906,18
abzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 31.12.2015	-54.385,92	-5.877,23	-2.251,68		-29.122,80	-2.251,67		-14.882,54
zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 01.01.2015	904,26	904,26						
abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2015	-3.519,87	-3.519,87						
abzüglich Steuerrückstellungen per 01.01.2015	-406,70							-406,70
zuzüglich Steuerrückstellungen per 31.12.2015	11.854,82		2.231,37					9.623,45
abzüglich sonstige Rückstellungen per 01.01.2015	-41.429,00	-38.660,00	-1.081,38		-1.657,75			-29,87
zuzüglich sonstige Rückstellungen per 31.12.2015	70.648,00	41.342,32	19.151,32		10.032,40			121,96
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen per 01.01.2015	-69,63							-69,63
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen per 31.12.2015	954,16						858,00	96,16
abzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 01.01.2015	-781,29							-781,29
zuzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 31.12.2015	44.103,59							44.103,59
abzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 01.01.2015	-91.669,98	-57.131,97	-10.850,40	0,00	-750,00	-11.566,55	-861,87	-10.509,19
zuzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 31.12.2015	104.751,84	54.057,73	8.765,78	0,00	5.667,73	8.634,34	9.860,10	17.766,16
abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 01.01.2015	0,00				0,00			
zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2015	21.143,00				21.143,00			
	<u>444.607,25</u>	<u>-488.516,82</u>	<u>-672.688,52</u>	<u>-1.148,17</u>	<u>2.118.071,11</u>	<u>-525.817,10</u>	<u>-40.351,22</u>	<u>55.057,97</u>
<b>Probe:</b>								
Bestand an flüssigen Mitteln per 31.12.2015	1.550.703,74							
abzüglich Bestand an flüssigen Mitteln per 01.01.2015	-1.106.096,49							
Erhöhung	<u>444.607,25</u>							
ideller Bereich, Verwaltung	-488.516,82							
Ideller Bereich, Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	-672.688,52							
Vermögensverwaltung	-1.148,17							
Zweckbetrieb, Zuwendungen	2.118.071,11							
Zweckbetrieb, Ausstellungen/sonstige Veranstaltungen	-525.817,10							
Zweckbetrieb, Benefizveranstaltungen	-40.351,22							
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	<u>55.057,97</u>							
	<u>444.607,25</u>							

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2015

Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Sammlungs- einnahmen/ Dipl.-Kfm. R.äipl. Wirtscha	Zweck- betrieb -Fin.wirt An	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

**Ermittlung des Anteils des Werbe- u. Verwaltungs-  
kostenanteils**

Jahresergebnis gem. Blatt 4	338.578,56	-485.864,19	-709.914,16	10.595,89	2.104.126,46	-560.578,84	-50.480,01	30.693,41
abzüglich:								
der Spenden	-15.703.812,19	0,00	0,00	0,00	-15.703.812,19	0,00	0,00	0,00
der Umsatzerlöse	-251.900,41	0,00	0,00	-11.745,80	0,00	0,00	-49.623,09	-190.531,52
der Beiträge und Bußgeldzuweisungen	-130.914,00	0,00	0,00	0,00	-130.914,00	0,00	0,00	0,00
der sonstigen betrieblichen Erträge	-30.664,91	-30.588,54	-33,33	0,00	0,00	-39,79	0,00	-3,25
der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	-616,82	0,00	0,00	-616,82	0,00	0,00	0,00	0,00
= Aufwendungen	-15.779.329,77	-516.452,73	-709.947,49	-1.766,73	-13.730.599,73	-560.618,63	-100.103,10	-159.841,36
zusätzliche Umgliederung des DZI 50% der Benefizkosten			-50.051,55				50.051,55	
	-15.779.329,77	-516.452,73	-759.999,04	-1.766,73	-13.730.599,73	-560.618,63	-50.051,55	-159.841,36

nach DZI-Konzeption bleiben die Aufwendungen der Vermögensverwaltung bzw. des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs bei der Ermittlung des Werbe- und Verwaltungskostenanteils außer Ansatz, sofern keine Defizite dort entstanden sind.

Vermögensverwaltung, keine Kosten angefallen	0,00							
steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	159.841,36							
	-15.619.488,41	100,00%						

**Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten  
an den maßgeblichen Gesamtkosten:**

Verwaltungskosten	-516.452,73							
Werbekosten	-759.999,04							
	-1.276.451,77	8,17%						

**Anteil der Werbekosten an den Sammlungseinnahmen:**

Spenden	15.703.812,19							
Beiträge	130.914,00							
Sammlungseinnahmen	15.834.726,19	100,00%						
Werbekosten	-759.999,04	4,80%						

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

#### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

#### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

#### 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

#### 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

#### 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbesrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

#### 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

#### 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.